

## Fremde in der Heimat

Roland Zumbühls *YOAKE a chewing gum story* war Österreichs einziger Beitrag in Cannes. celluloid sprach mit dem jungen Regisseur.

Ein Kaugummi-Automat weckt gemeinsame Erinnerungen. Erinnerungen, die das Freundschaftsband zwischen Sato (Gen Seto) und Yoko (Yoshie Maruoka) aufrecht erhält. Roland Zumbühls 14-minütiger Kurzfilm *YOAKE a chewing gum story* beschreibt das zufällige Aufeinandertreffen zweier japanischer Freunde, die sich seit langem nicht mehr gesehen haben und nun versuchen, ihr persönliches Zuhause zu definieren. Ort des Geschehens: Wien. Der schlichte Kurzfilm wurde in Cannes als einziger österreichischer Beitrag vorgeführt (siehe unser Cannes-Special ab Seite 18). celluloid sprach mit dem 28-jährigen Schweizer Roland Zumbühl, der an der Wiener Filmakademie studiert, über seinen Film.

**celluloid: Was war es für ein Gefühl, seinen Film in Cannes zu präsentieren?**

ZUMBÜHL: Ich war sehr aufgeregt. Wir Kurzfilmer schritten gemeinsam die Treppen hoch zum Kino. Die Cannes-Signation-Musik wurde eingespielt, Fernsehteams und Fotografen waren da. Es war ein Wahnsinn, den Film auf der riesigen Leinwand zu sehen.

**Welchen Entstehungshintergrund hat dein Film?**

Für einen Film braucht es die verschiedensten Ideen. Es gab den Kaugummi, es gab das Fremdsein und es gab Bilder aus dem Alltag. Manchmal reicht es herauszufinden, wieso mich diese Bilder fasziniert



haben. Ich münze sie um und bringe sie ganz anders im Film. Es gibt im Alltag immer verschiedene Einflüsse, die auf jeden einwirken. Deshalb mixe ich verschiedene Beobachtungen zusammen und versuche, sie in das Grundthema einzubringen. Und das war ganz klar das Gefühl des Fremdseins. Zum Gefühl des Fremdseins wollte ich einen Film machen.

**Wieso treffen sich zwei Japaner in Wien?**

Ich suchte nach einem Kontrast. Es ist einfacher Fremdsein zu erklären, wenn es offensichtlich ist, dass die Protagonisten fremd sind.

**Nach welchen Kriterien hast du die Schauspieler ausgesucht?**

Mit Gen Seto habe ich meinen ersten Film in Wien gedreht. Seither sind wir in Kontakt geblieben. Die passende Schauspielerin zu finden, war eine Glücksache: Yoshie Maruoka hatte in einem Film von einem Kollegen einen kleinen Auftritt gehabt. Dort habe ich sie zum ersten Mal gesehen. Es war sofort klar, dass Sie es sein wird.

**Wie geht es nun weiter?**

Ich beginne nächstens wieder zu drehen. Es ist eine Dokumentation über junge Christen. Es geht um Menschen, die für sich selber eine ideologische Heimat gefunden haben. Mich interessiert wie sie dazugekommen sind.

In  
Cannes:  
**YOAKE**  
von  
Roland  
Zumbühl